©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Wolfgang Rassl

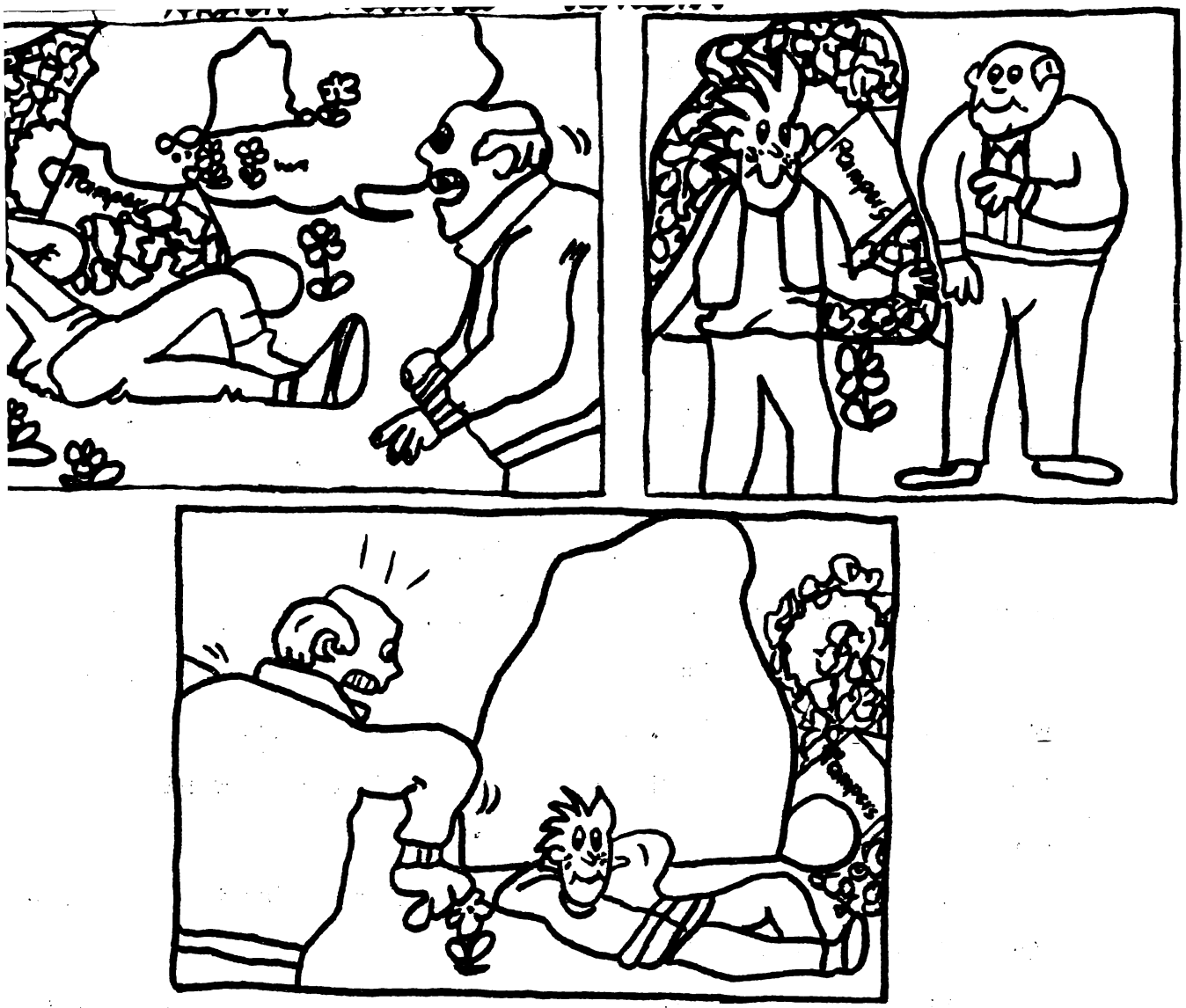
Wir und der UmWeltschutz

Umweltschutz - das Zauberwort der Massenmedien; Umweltschutz - das auslösende Wort für politische Diskussionen; Umweltschutz - das Problem unserer Generation.
Dies soll kein politisch verfärbter Artikel für unsere Zeitung werden. Der Umweltschutz ist auch für uns Höhlenforscher eine noch unglöste Aufgabe, zu der wir sehr wohl Stellung nehmen müssen. Gerade bei uns in Österreich hat man in den Vergangenen Jahren sehr viel von verschiedenen Ausschüssen und ähnlichem gehört, die sich mit diesem Aufgabenkreis auseinandersetzten. Daß Höhlenforscher hinzugezogen wurden, hört man sehr wenig oder gar nicht. Dabei sind es gerade die Höhlenforscher, die sich seit geraumer Zeit sehr intensiv mit dem Umweltschutz befassen. Wir sind doch bemüht, unsere Höhlen sauber zu halten, haben immer versucht, die unterirdische Sinterpracht so zu erhalten, wie sie der Entdecker der Höhle vorgefunden hat. Seit Jahren gibt es eine Aktion "Saubere Höhle", welche vom Verband der Österreichischen Höhlenforscher ins Leben gerufen wurde. Man kann also mit Recht behaupten, daß der ernst zu nehmende Höhlenforscher seit langem ein aktiver Umweltschützer ist; er war es schon zu einer Zeit, da das Problem des Umweltschutzes noch nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stand und dicke

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Überschriften für Sensationsberichte lieferte.
Umso mehr ist der Höhlenforscher Verwundert, wenn man kaum von vorbeugenden Maßnahmen hört, die unsere Höhlen betreffen. Ich meine Maßnahmen, die über den Aktionsradius eines Höhlenvereins hinausgehen. Maßnahmen, die man als Karstschutz ansprechen kann, weil gerade die verkarstungsfähigen Landstriche sehr empfindlich auf Umweltsünden reagieren. Es wäre meiner Meinung nach nicht schlecht, wenn man Höhlenforscher, die über eine langjährige Praxis verfügen, in die verschiedenen Gremien einberufen würde, die sich mit Umweltschutz befassen. Man sollte die Höhlenforscher nicht nur einberufen, sondern auch deren Hinweisen nachgehen. Es ist sicher ziemlich gefährlich (ich verwende dieses Wort mit Absicht), wenn auf einer Karsthochfläche Fässer mit Diesel- oder Heizöl über Jahre hinweg gelagert werden. (Gott sie Dank wurde diese Gefahr beseitigt.) Es ist auch nicht lustig, zu einem unterirdischen Fluß vorzudringen, der nach Lauge riecht. Das sind Erlebnisse, die Sofortmaßnahmen verlangen. Wir, liebe Höhlenforscher, müssen in Zukunft noch mehr mit offenen Augen in unseren Forschungsgebieten herumgehen und wenn wir eine Veränderung, die zur Gefahr werden kann, entdecken, sofort mit den zuständigen Stellen versuchen, Abhilfe zu schaffen. Denn Vorbeugen ist immer besser als Heilen und vor allem oft einfacher und billiger. Wir müssen auch unsere Augen permanent schulen, solche ev. beginnenden

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at



Umweltsünden rechtzeitig zu erkennen und zu orten. Wenn wir mit sachlichen Hinweisen den Behörden helfen, ihre nicht leichte Arbeit zu erledigen, dann werden wir Höhlenforscher auch im Ansehen aller höhersteigen.

P. S.: Der nach Lauge riechende Fluß war nicht in Österreich...

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Rassl Wolfgang

Artikel/Article: Wir und der Umweltschutz 1-3